

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen
Band: 41 (1970)
Heft: 9

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nr. 9 September 1970 Laufende Nr. 463
41. Jahrgang Erscheint monatlich

AUS DEM INHALT:

*Heime im Blickpunkt der Oeffentlichkeit —
ein Wort des VSA-Präsidenten P. Sonderegger
zur Situation*

Der ältere Mensch im Heim

*Neue Serie: Pensionierung —
Zwang oder Neubeginn?*

Unser Strafvollzug: Erfolg oder Misserfolg?

Umschlagbild: Auf die Betrachtungsweise
kommt's an!

REDAKTION: Dr. Heinz Bollinger
8224 Löhningen SH, Tel. (053) 7 10 50

DRUCK UND ADMINISTRATION: Stutz + Co.,
8820 Wädenswil ZH, Tel. (051) 75 08 37, Postcheck 80 - 3204

INSERATENANNAHME für Geschäftsinsertate:
Georges Brücher, 8590 Romanshorn TG, Tel. (071) 63 20 33

STELLENINSERATE: Beratungs- und
Vermittlungsstelle VSA, 8008 Zürich, Wiesenstrasse 2,
Tel. (051) 34 45 75

ABONNEMENTSPREISE: Jährlich Fr. 20.—,
halbjährlich Fr. 12.—, Ausland Fr. 23.—,
Einzelnummer Fr. 2.50 plus Porto

Manipulierte Misère in den Heimen

Mit Recht dürfen wir behaupten, in Sachen Heimwesen und öffentliche Fürsorge einen «heissen Sommer» erlebt zu haben. Ohne die übliche Retardierung wurde nach dem deutschen Fürsorgewesen, insbesondere den deutschen Heimen, nun auch die schweizerische Heimarbeit einer «kritischen Würdigung» unterzogen; denn, so schreibt Albert Schweitzer:

«Wer sich vornimmt, Gutes zu wirken, darf nicht erwarten, dass die Menschen ihm deswegen Steine aus dem Weg räumen. Alles, was uns schwerfällt, wird, wenn es einmal durchstanden ist, Gewinn.»

Solchen «Gewinn» streben wir an, doch müssen wir vorerst unser aller «Gericht» durch- und überstehen! Wenn wir die vielen heimkritischen und die Heime anklagenden Schriften durchgehen, so wird uns bewusst, wie manipuliert diese Misere in den Heimen ist. Manipulation bedeutet nach Adolf Portmann das, «was dem Einzelnen oder einer Gruppe als Beeinflussung widerfährt, der er entweder völlig hilflos ausgeliefert ist oder die mindestens weitgehend passiv erfahren und erlitten wird.» All die vielen Vorwürfe gegen die verschiedensten Heime und Anstalten führen doch dazu, dass alle Heime, alle Heimleiter, Heimerzieher und Lehrer beeinflusst, beeindruckt und bedrückt werden. Sie werden demnach nicht mehr weiterhin frei ihrem Gewissen und ihrer Verpflichtung gemäss wirken können, sondern manipuliert auf so vieles Rücksicht zu nehmen versuchen, dass ihre Arbeit und Arbeitsfreudigkeit beeinträchtigt wird. Stecken wir also unsere Köpfe in den Sand und betreiben wir die uns vom «Badener Tagblatt» unterschobene Vogel-Strauss-Politik? Das ist natürlich ein utopischer Vorschlag; denn, wer wollte für unsere Kinder sorgen, die niemand will, die überall «überflüssig» oder unwillkommen sind? Wer übernimmt die tätige Verantwortung für jene Jugendlichen, die alle Eltern, Vormünder und Heime zum Beispiel bereitwillig in die stark angegriffene Erziehungsanstalt Tesenberg einweisen, nachdem sich diese nun (begreif-